

Handlungsempfehlungen für Social Media

Vorbemerkung

Folgende Handlungsempfehlungen richten sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums Hildesheim sowie seiner Einrichtungen, die sich dienstlich oder beruflich mit Social Media Angeboten befassen. **Sie sollen Orientierung und Hilfe bieten für die dienstliche Nutzung von Social Media, beziehen sich aber auch auf die private Nutzung.**

Social Media als Oberbegriff bezeichnet Plattformen und Netzwerke, die der gegenseitigen Kommunikation und dem interaktiven Austausch von Informationen dienen, wie etwa youtube, Blogs, facebook und twitter.

Seien Sie erkennbar

Machen Sie deutlich, in welcher Funktion Sie Social Media nutzen: Eindeutig ist es, wenn Sie Social Media dienstlich als Administrator oder im Auftrag des Bistums nutzen, z.B. in einem institutionellen Auftritt wie www.facebook.com/bistumhildesheim. Ansonsten kann Klarheit etwa über die Bezeichnung im Namen oder unter „Info“ geschaffen werden („Pfarrer“, „Pastoralreferent“ oder „Arbeitgeber Bistum“).

Wenn Sie mit Ihrem privaten Account posten, machen Sie am besten erkennbar, falls Sie sich in Ihrer dienstlichen Funktion äußern. Bei persönlichen Meinungsäußerungen weisen Sie besser daraufhin, dass diese nicht die offizielle Position Ihrer Organisation bzw. des Bistums wiedergeben. Der Unterschied sollte für Dritte deutlich werden, da sonst die Gefahr der Verwechslung von privaten und dienstlichen Äußerungen besteht.

Seien sie freundlich

Verwenden Sie einen freundlich-wertschätzenden Ton. Bei dienstlicher Nutzung halten Sie sich an die Absprachen, wie bei dem jeweiligen Auftritt kommuniziert wird: Sprechen Sie für sich als Person oder für „das Bistum“? Siezen Sie oder duzen Sie?

Seien Sie offen für Kritik

Setzen Sie sich mit Kritik auseinander. Antworten Sie auf kritische Kommentare nicht im Affekt, warten Sie ab, ob jemand anders in Ihrem Sinne reagiert; wenn nicht, reagieren Sie überlegt. Zeigen Sie auch auf, wann für Sie im Dialog die Grenzen des tolerierbaren bzw. rechtlich zulässigen überschritten sind.

Seien Sie interessant und aktuell

Prüfen Sie, ob Ihr Beitrag relevant, also wichtig, sachklärend, innovativ oder hilfreich ist. Stellen sie aktuelle Informationen und Ereignisse ein. Bei dienstlicher Nutzung halten Sie sich an die Absprachen zur Aktualisierung.

Seien Sie kompetent

Bleiben Sie bei einer dienstlichen Nutzung in Ihrem Expertenbereich und überschreiten Sie Ihre Kompetenzen nicht. Verweisen Sie ggf. auf andere Angebote und Ansprechpartner. Verhalten Sie sich bei einer dienstlichen Nutzung passend zum gesamten Auftritt auf der Plattform und im Internet.

Handeln Sie verantwortlich

Beachten Sie, dass Sie mit Beiträgen in Social Media uneingrenztbar viele Personen erreichen und Ihr Beitrag unbegrenzt weitergetragen werden kann. Prüfen Sie also, ob die Inhalte des Beitrages tatsächlich öffentlich werden sollen. Wenn nicht, können Sie die Informationen den Adressaten eventuell anders, etwa per Email, zukommen lassen.

Seien Sie diskret

Es gelten die dienstlichen Schweigepflichten, insbesondere im Umgang mit Personendaten und –informationen. Aber auch im Rahmen der privaten Nutzung sollten sie sensibel mit Ihren Daten und den Daten Ihrer Freunde umgehen.

Halten sie sich an die Gesetze

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Auch hier gilt die Meinungsfreiheit nicht uneingeschränkt. Zu beachten sind v.a. die Persönlichkeitsrechte, also etwa das „Recht am Bild“, das Urheberrecht, der Datenschutz und arbeitsrechtliche Regelungen. Beleidigungen sind auch im Internet strafbar. Weitere Informationen dazu entnehmen sie der Anlage.

Seien Sie loyal

Bei der dienstlichen Nutzung, aber auch eingeschränkt in der privaten Nutzung, sind Sie gegenüber Ihrem Arbeitgeber zur Loyalität verpflichtet. Sie dürfen in den Social Media keine Behauptungen verbreiten, die das Bistum schädigen oder Vertreter oder Mitarbeiter des Bistums beleidigen.

Seien Sie respektvoll

Zeigen Sie, dass Sie Respekt vor anderen Organisationen, Religionen und Ansichten haben. Insbesondere bei einer dienstlichen Nutzung ist es Ihnen untersagt, andere kirchliche Einrichtungen herabzuwürdigen. Ebenso ist es Ihnen untersagt, andere Religionen oder Anschauungen herabzuwürdigen.

Lernen Sie aus Fehlern

Fehler können passieren. Stehen Sie zu Ihren Fehlern und korrigieren Sie diese. Informieren Sie Ihre Kollegen über die mögliche Fehlerquelle.

Fragen Sie nach

Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihre Kollegen, den zuständigen Administrator oder den Internetverantwortlichen des Bistums, Peter Lange, Tel.: 05121-307-824; peter.lange@bistum-hildesheim.de

Rechtliche Fragen beantworten auch Sr. Birgit, Juristin in der Bernward Mediengesellschaft mbH, Tel. 05121-307-805, birgit.stollhoff@bernward-medien.de oder Bettina Syldatk-Kern, Justitiarin des Bistums Hildesheim, Tel.: 05121-307-240, bettina.syldatk-kern@bistum-hildesheim.de

Anlagen:

Anlage 1: Ergänzende rechtliche Hinweise

Anlage 2: Kommentarrichtlinie

Anlage 1: Ergänzende rechtliche Hinweise

Haftung: Handeln Sie verantwortlich

Auch bei der dienstlichen Nutzung sind Sie für Ihre Beiträge selbst verantwortlich. Schätzen Sie deshalb Reichweite und Folgen Ihres Beitrages ab. Bedenken Sie auch: Wer fremde rechtswidrige Inhalte verlinkt und dabei zu erkennen gibt, dass er sich mit diesen identifiziert, haftet. Wählen Sie deshalb nicht nur die eigenen Beiträge, sondern auch Beiträge und Seiten, auf die Sie verlinken, sorgfältig aus. Verweisen Sie besser nur auf bekannte oder anerkannte Organisationen.

Wenn Sie erfahren, dass fremde, bei Ihnen eingestellte Inhalte – etwa Bilder, Postings oder Filme – Rechte verletzen, müssen Sie handeln. Theoretisch könnten Sie erst prüfen, ob die behauptete Rechtsverletzung stimmt. Wir empfehlen aber, den gerügten Beitrag sofort zu entfernen bzw. zu löschen. Das Prinzip lautet: „notice & take down“ – also die Rüge zur Kenntnis nehmen und den gerügten Beitrag löschen. Reagieren Sie auf die Rüge nicht, haften Sie in diesem Fall für fremde Beiträge auch selber.

Dienstliche Schweigepflicht: Seien Sie diskret

Was Sie im Rahmen Ihrer Arbeit erfahren, bleibt intern. Es gelten das Datenschutzgesetz und die dienstlichen Schweigepflichten, insbesondere im Umgang mit Personendaten und –informationen. Betriebsgeheimnisse, etwa Inhalte von Besprechungen, Akten oder Dateien, dürfen Sie nicht in den Social Media preisgeben. Und auch sonstige vertrauliche Gespräche, Informationen und vor allem interne oder persönliche Kritik gehören nicht in Social Media.

Halten Sie sich an die Gesetze

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Auch hier gilt die Meinungsfreiheit nicht uneingeschränkt. Vor allem folgende Gesetze und Rechte sind zu beachten:

- **Persönlichkeitsrechte:**
V.a. das Recht am Bild: Sie dürfen Bilder von Personen nur mit deren Einverständnis im Internet oder anderweitig öffentlich verwenden. Eine Einwilligung brauchen Sie nicht bei Personen der Zeitgeschichte. Fotos Ihrer Kollegen bei einer internen Betriebsfeier dürfen Sie beispielsweise nicht einstellen, Bilder vom Bischof bei einem öffentlichen Gottesdienst und ein Portrait des Bischofs dagegen dürften Sie einstellen. Wenn sie sich unsicher sind, fragen Sie bei uns nach.
- **Urheberrechte:**
Bilder, Filme und Texte gehören in erster Linie dem Urheber. Der Urheber kann eine Verwendung auch mit Auflagen anderen Personen einräumen. Verwenden Sie deshalb am besten nur Bilder, Filme oder Texte, die Sie selber erstellt haben. Bei Werken von Dritten vergewissern Sie sich durch Nachfrage, ob Sie sie auch für Ihre Social Media Auftritte verwenden dürfen. Beachten Sie auch die Regelungen Ihrer jeweiligen Social Media Plattform. Facebook etwa lässt sich an allen eingestellten Bildern ein Nutzungsrecht einräumen. Fremde Texte dürfen Sie zitieren, wenn Sie den Autor nennen und sich selber mit dem Inhalt erkennbar auseinandersetzen, also etwa einen Kommentar dazu schreiben.

- **Beleidigung etc.:**
Ihre Meinung zu äußern, ist Ihnen erlaubt. Nicht erlaubt, sondern strafbar, ist aber auch im Internet, andere Personen zu beleidigen. Wenn Sie Ihre Meinung äußern, also eine subjektive Wertung abgeben, muss diese Meinung vertretbar sein. Wenn Sie Tatsachen behaupten, sollten die Tatsachen wahr sein. Wenn dagegen die Herabsetzung von Personen im Vordergrund steht, die jenseits einer überspitzten Kritik „an den Pranger gestellt“ werden sollen, sind solche Äußerungen als Beleidigung strafbar.
- **Hausrecht:**
Im Internet gilt das „virtuelle Hausrecht“ – der Betreiber bzw. der Administrator der Plattform kann und muss Inhalte löschen, sobald er erfährt, dass mit diesen Inhalten Rechte verletzt werden – etwa die Persönlichkeits- oder Urheberrechte Dritter. Sonst haftet er selber.
- **Datenschutz:**
Bei dienstlicher Nutzung gelten sämtliche gesetzlichen und betrieblichen Datenschutzregelungen. Daten dürfen nur genutzt werden, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder die entsprechende Person eingewilligt hat. Aber auch bei privater Nutzung sollten Sie mit personenbezogenen Daten sensibel umgehen. Mit den eigenen, aber auch mit den Daten Dritter, etwa Ihrer Freunde.

Dienstliche Loyalitätspflichten: Seien Sie loyal

Social Media ist, wie schon beschrieben, kein rechtsfreier Raum. Bei der dienstlichen Nutzung, aber auch eingeschränkt in der privaten Nutzung, sind sie gegenüber Ihrem Arbeitgeber zur Loyalität verpflichtet. Bei dienstlicher Nutzung gilt das absolut. Bei der privaten Nutzung gelten die gesetzlichen Regelungen und die arbeitsvertraglichen Loyalitätspflichten. Überlegen Sie einfach: Was würden Sie über Ihren Vorgesetzten bei öffentlichen Veranstaltungen erzählen? Was nur im geschützten vertrauten Kreis? Was würden Sie überhaupt nicht erzählen?

Anlage 2: Kommentarrichtlinie für Social Media

(Diese Kommentarrichtlinien gelten für die Nutzer unserer Social Media Plattformen)

Willkommen auf der ... Seite der ... (einsetzen)

Ob mit Texten, Fotos oder Videos – wir freuen uns über den Austausch mit Euch / Ihnen.

Damit der Austausch freundlich und sachlich bleibt, gelten folgende Regeln: Bleiben Sie freundlich und höflich, behandeln Sie die anderen Nutzer mit Respekt. In der Diskussion seien Sie unmissverständlich und offen, aber fair. Trennen Sie Ihre Meinung von Tatsachen, nennen Sie Quellen. Unterlassen Sie private, kommerzielle oder politische Werbung in Ihren Beiträgen. Beachten Sie die geltenden Gesetze, also insbesondere die Rechte Dritter bei Abbildungen sowie Urheberrechte. Beiträge mit beleidigenden, jugendgefährdenden, rassistischen, sexistischen oder radikalen Inhalten sind verboten.

Als Verantwortliche behalten wir uns bei Verstößen vor, Beiträge zu löschen.

Die vorstehenden Handlungsempfehlungen und Anlagen setze ich mit Wirkung zum 01.07.2012 in Kraft.

Hildesheim, 27.06.2012



Dr. Werner Schreer, Generalvikar